

"Ja Schatzeli! Ja Schatzli! Sowieso Schatz!"

Autor(en): **Harvec, André**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 37

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Ja Schatzeli! Ja Schatzli! Sowieso Schatz!»

HAPPY END

Als Fräulein Gret noch jung an Jahren und dementsprechend unerfahren, da war ihr keiner schön und klug und elegant und reich genug. Sie sprach mit schnippischer Gebärde und eingebildet stolzem Sinn: «Mich bringen keine hundert Pferde zum Standesamte hin.»

Das ging wohl ein paar Jahre so. Doch eines Tages war sie froh, als einer kam mit einem Wagen, um ihr die Heirat anzutragen. Nichts mehr von schnippischer Gebärde und eingebildet stolzem Sinn. Da brachten sie vier schwache Pferde zum Standesamte hin.

fis

